

Inhalt

Vorwort	VII
Inhalt	XXI
Vorbemerkungen zur Forschungslage und zur Aufgabe	I

Formstudie

A. Die „Deutung“ – ein besonderer hermeneutischer Akt	7
§ 1. Der Deutungsbegriff, sein Gebrauch und sein Mißbrauch	7
§ 2. Soziologie und „wissenschaftliche“ Deutung	9
§ 3. Religionsgeschichte und „religiöse“ Deutung	10
B. Die „Welt“ – ein letztlich zu großes Deutungsobjekt	13
§ 4. Sinn der Partikel „Welt-“ im Kompositum „Weltanschauung“	13
§ 5. Sinnübertragung auf das Wort „Weltdeutung“	14
§ 6. Suche nach einer Begriffsfamilie	15
§ 7. Erprobung einiger Lehnstrukturen	16
C. Die Verbindungen zwischen Deutung und Welt	17
§ 8. Reale Beispiele für Weltdeutungen (in Sachgruppen)	17
§ 9. Verhältnis von Weltanschauung und Weltbild zur Weltdeutung	18
§ 10. Sicherung vor dem Selbstaufbau eines Systems	19
§ 11. Die Weltdeutung – eine angewandte vereinfachende Denkform	19
D. Aufgliederung des Widerstreit-Komplexes	21
§ 12. Fiktives Beispiel für die Entstehung eines Streitgrundes	21
§ 13. Kampf, Konflikt Krieg, Rivalität	22
§ 14. Streit, Widerstreit, Widerspruch	23
§ 15. Ein Unterschied zwischen Denkformen als Widerstreit?	26
E. Aufgliederung des Deutungskomplexes in symbolische Beziehungen und Formen	27
§ 16. Das dreifach mögliche Deutungssubjekt und die Objekte	27
§ 17. Eine theoretische Prämissen	28
§ 18. Ein pragmatisches A Priori	30
F. Deutung und Namengebung	32
§ 19. Benennung und „Greifen“ der Deutungspraxis	32
§ 20. Die Motivationen des Deuters	33
§ 21. Wesen und Wertung der „Welt“	34
§ 22. Weitere Aspekte und Inhalte	35

G. Die Zeugnisse und ihr Wert	37
§ 23. Eigene Textgattungen?	37
§ 24. Direkte und indirekte Quellen	37
§ 25. Die Denkform als heuristisches Modell	39
H. Zusammenfassungen	39
§ 26. Kleine Modelltexte und Darstellungs-Modelle	39
§ 27. Die Deutung als Anwendung des metaphorisch Wißbaren	42

Inhaltsstudien

I. GRUPPE: LICHTGEDANKE – METAPHYSIK – ERHELLUNG 45

I. Kapitel: Lichtwahrnehmungen = erst Vorzeichen, dann Kennzeichen .	55
Einleitung	55
A. „Frühlicht des Geistes“	60
§ 1. Ägypten (24.- II. Jh. v. Chr.)	60
§ 2. Sumer und Akkad (23.-10. Jh.)	63
B. Theologische und ontologische Ansätze	65
§ 3. Israel (9. Jh. v. Chr.-6. Jh.)	65
§ 4. Griechenland (5.-4. Jh. v. Chr.)	67
C. Philosophie als pagane oder christliche Konfession	71
§ 5. Plotinos (354-439)	71
§ 6. Augustinus (354-439)	72
D. Um den Sinn des Mittelalters als gesellschaftlich-sakrales System ..	73
§ 7. Dionysius Areopagita (um 500 n. Chr.)	73
§ 9. Scotus Eriugena (ca. 810-ca. 870)	76
E. Hochscholastik im Widerstreit	77
§ 9. Robert Grosseteste (1175-1253) und seine Widersacher	77
§ 10. Thomas von Aquino (1224-1274) und seine Bestreiter	78
F. Vierhundert Jahre Bewahrung des inneren Lichts in der „Mystik“ ..	81
§ 11. Abstraktionen und Entzinnlichung der Fremderleuchtung ..	81
§ 12. Konkretionen des neuen Weltbildes durch Kepler und Descartes	85
II. Kapitel: Die zweifache Herausforderung der Philosophie	89
Einleitung: „Herausforderung und Antwort“	89
A. Was bereits da gewesen sein muß: eine monistische Philosophie.	91
§ 1. Formen wissenschaftlichen Begreifens	91
§ 2. Ansätze von Gnosis in der Sache oder in der Fragestellung? ..	92
B. Was irgendwie herausfordern konnte: Doppeldeutigkeit	92
§ 3. Zu den Antworten mit dem Inhalt „Abwertung des Kosmos“ ..	93
§ 4. Unterstellung von falschem Bewußtsein	94
Exkurs: Gab es originär-dualistische Philosophien?	95

§ 5. Spuren der Orphik, früh und spät	96
§ 6. Sonderfälle in den Upanishaden und ihre europäische Rezeption	98
C. Was sich manchmal entwickelte: Gnosis	101
§ 7. Alternativen zur philosophia perennis	101
§ 8. Nebengedanken zur „Wiedergeburt der Seele“	102
D. Was selten neu entstand: Alchemie	103
§ 9. Magisch-chemische Technologie	103
§ 10. Zentrale Gedanken zur „Wiedergeburt der Metalle“	106
Nachtrag	107
 2. GRUPPE: STERNENZUFLUCHT – ASTROLOGIE –ERGEBUNG	109
 III. Kapitel: Zwischen Pansophie und Naturwissenschaft	115
Einleitung	115
§ 1. Stern(be)deutung und Stern(be)rechnung	116
A. Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Revolution	118
§ 2. Einheit von Religion, Symbolik und Wissenschaft	118
§ 3. Typisches für die Astrologie, die Religion und die Bildersprache ..	120
§ 4. Auflösung des astrologischen Systems in der Reformationszeit ..	125
B. Der Paradigmenwechsel im Zeitalter der Gegenreformation	127
§ 5. Pragmatische und paradigmatische Zueinanderordnung	127
§ 6. Wandel der feudalistischen Sicht von Astrologie u. Astronomie ..	128
§ 7. Die Pansophie, ihre Traditionen und Transformationen	130
§ 8. Repräsentanten des 16./17. Jahrhunderts	132
§ 9. Freisetzungen von Experimentalphysik und Naturgeschichte ..	136
C. Das neue Paradigma im Zeitalter des Absolutismus	137
§ 10. Mythisch-naturwissenschaftliche Rivalität im Welterkennen ..	137
§ 11. Astrologie und Astronomie	138
§ 12. Verselbständigung der Zweckberechnung	139
§ 13. Repräsentanten des 17./18. Jahrhunderts	141
§ 14. Anachronistisches Festhalten an den Bildern des Tierkreises ..	143
D. Der Streit um die Geltung beider Paradigmen heute	145
§ 15. Teilwissen in neureligiösen Strömungen	145
§ 16. Astrologischer Totalitarismus gegen soziale Vernunft	147
§ 17. Diagnostische Astrologie und therapeutische Kosmobiologie ..	149
§ 18. Anhang. Tierkreis, Sternbilder, Tierkreiszeichen	151
 IV. Kapitel: Verdunkelung im „Buch der Natur“	153
Einleitung: Hans Jonas' Werk in großer Tradition	153
A. „Philosophie“	155
§ 1. These 1: Zur antiken Kosmologie	155

§ 2. Christlich-theologische Abgrenzungen (Augustinus, Messalianer)	156
§ 3. Eine heidnisch-theologische Abgrenzung (Proklos)	158
§ 4 These 2: Verhältnis zur Natur	159
§ 5. Mittelalterliches Naturprinzip (Eriugena)	160
§ 6 Enzyklopädisches Wissenschaftsprinzip (Bonaventura)	161
B. „Religionsgeschichte“	163
§ 7. These 3: „Heidnisches Zwischenpiel“	163
§ 8. Zur Krise des frühneuzeitlichen Naturprinzips (Paracelsus)	164
§ 9. Aus der Ägypten-Rezeption (Renaissance bis Ludwig XIV.)	166
§ 10. These 4: Alter Dualismus und neuer Monismus	168
§ 11. Von der Krise der alten Welterkenntnis zur Physikotheologie ..	169
C. (Technik und) Ethik (= Zukunftsethik)	172
§ 12. These 5: Ethische Adäquatheit, Intuition, moralische Person ..	172
§ 13. Von der Krise der Physikotheologie zur Ökologie	174
D. Phänomenologie	175
§ 14. These 6: Zur Phänomenologie einer neuen Erkenntnis	175
§ 15. Die Beendigung der transzendentalen Reduktion durch Jonas ..	177
Nachtrag	179
 3. GRUPPE: HEILSERWARTUNG – RELIGION – ERLÖSUNG	181
V. Kapitel: Synkretismus, Renaissance, Säkularisation und Neubildung von Religionen in der Neuzeit	185
Einleitung	185
A. Erneuerungen und Neubildungen unter dem Vorherrschen der großen religiösen Traditionen	186
§ 1. Hinduismus	186
§ 2. Buddhismus	191
§ 3. Konfuzianismus	205
§ 4. Judentum	206
§ 5. Christentum	211
§ 6. Islam	218
B. Traditionübergreifende universalistische Neubildungen	225
§ 7. Das Gemeinschaftsprinzip	225
§ 8. Die Bahá’í-Religion	226
§ 9. Mazdaznan	227
§ 10. Der Caodaismus	229
§ 11. Das Mormonentum	230
C. Krisenkulte und prophetische Bewegungen	231
§ 12 Die Gruppenbezeichnungen – eine multivalente Charakteristik ..	231
§ 13. Ozeanien	233

§ 14. Afrika	235
§ 15. Nordamerika	237
§ 16. Mittel- und Südamerika	238
IV. Gemeinsame Grundstrukturen und Probleme	238
§ 17. Alt und Neu	239
§ 18. Messianismus und Millenarismus	240
§ 19. Die traditionskritische Funktion neuer Offenbarungen	242
§ 20. Gesellschaftliches oder religiöses Sein?	246
VI. Kapitel: Ein neuer oder ein alter Religionstyp?	257
Einleitung: Definitionen und Methodische Leitsätze	257
A. Verhältnisse zwischen christlicher und nichtchristlicher Religion	258
§ 1. Religionen gleichen oder verwandten Ursprungs	258
§ 2. Religionen verschiedenen Ursprungs	259
§ 3. Religionen mit gleicher oder verwandter Entwicklungsmöglichkeit	259
§ 4. Religionen mit verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten	260
B. Abriß zweier korrespondierender Theorien I: Der Mythos	261
§ 5. Einführung anhand der Unterscheidungen (a) Mythische und magische Valenz, (b) Das Mythische und der Mythos	261
§ 6. Kleine Typologie I: Mythos mit Ratio	264
§ 7. Kleine Typologie II: Mythos (a) mit Logos (b) als symbolische Form	268
§ 8. Mythos und Sprache	271
C. Abriß zweier korrespondierender Theorien II: Der Messianismus	272
§ 9. Einführung anhand der Unterscheidungen (a) Bewegungen mit und ohne Messiasgestalt, (b) Bewegungen vor und nach Entstehung des Christentums	272
§ 10. Kurze Geschichte I: Divergente und divergible Messianismen .	274
§ 11. Kurze Geschichte II: Diverse und differente Messianismen .	276
§ 12. Messianismus und Zeit	278
D. Nachzeichnung der Grundrisse nachchristlicher Religion	280
§ 13. Einführung anhand des Aufweises von (a) Ausmünden der Geschichtlichkeit in Anaklisis, (b) Festigung anaklitischen Verhaltens durch Einhalten ritueller Verpflichtungen	280
§ 14. Vergegenwärtigung des Anfangs im Mythos	282
§ 15. Wiederbringung des Anfangs durch den Messias	284
§ 16. Systemtheoretische Gesichtspunkte zur (a) Kumulation messia- nischer Traditionen, (b) Säkularisierung	285
E. Religionssoziologische Resultate und ethisch-theologische Aufgaben	288
§ 17. Die beiden Doppelrollen des Christentums	288
§ 18. Nachchristlichkeit als (a) Immunität und (b) Paganisierung .	289

§ 19. Ansätze zu einer (a) Revision des Missionsverständnisses, (b) für ein in intersozietärer Erkenntnis mündendes Handlungssystem	292
§ 20. Erarbeitung (a) eines autonomen interreligiösen Vorverständnisses, (b) von Gültigkeitsgraden für anaklitisches Denken	293
Anhang zu <i>Ein alter oder ein neuer Religionstyp?</i>	304
 4. GRUPPE: SCHREIBERWEISHEIT – LITERATUR – BELEHRUNG 313	
VII. Kapitel: Leben aus künftiger Vergangenheit	321
o. Einleitung: Schlußfolgerungen aus Verfallserfahrungen	321
1. Marcel Proust, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit	322
2. James Joyce, Ulysses	325
3. Robert Musil, Der Mann ohne Eigenschaften	327
4. Thomas Mann, Joseph und seine Brüder	328
 VIII. Kapitel: Zwischen Nativismus und Nationalismus	337
Einleitung: Zeitgeschichte synchron und diachron	337
A. Von der Antike zu ihrer heutigen Deutung	338
§ 1 oder I: Epochen und gleitende Gegenwarten der „Antiken“	338
§ 2 oder V: Der „Jüdische Krieg“ als epochale Vertreibung	340
§ 3 oder IX: Antijüdische Josephus-Rezeption	341
§ 4 oder XIII: Geschicke der Feuchtwanger seit Beginn der Neuzeit .	343
B. Vom antiken Judentum zu seiner heutigen Bedeutung	345
§ 5 oder II: Das frühe Judentum als nachisraelische, jüdische Antike	345
§ 6 oder VI: Josephus' „Räuber“ Johannes von Gischala	347
§ 7 oder X: Westeuropäische Zumutungen an die jüdische Identität .	349
§ 8 oder XIV: Der historische Roman als hermeneutisches Mittel .	350
C. Vom alten Nativismus zum heutigen Nationalismus	351
§ 9 oder III: Jüdische Nativitas im Hellenistischen Orient	351
§ 10 oder VII: Josephus' Historiographie, Autobiographie und Apologetik	353
§ 11 oder XI: Schiller's verkannter „Räuber“ Moritz Spiegelberg .	355
§ 12 oder XV: Jüdischer Nativismus als antifundamentalistisches Paradigma	357
D. Vom alten Römertum zum heutigen Weltbürtgertum	358
§ 13 oder IV: Römerherrschaft und römische Herrschaftsstruktur .	358
§ 14 oder VIII: Verrat am Alten = Prophezeiung des Neuen?	360
§ 15 oder XII: Die Aussage von Feuchtwanger's Josephus-Trilogie .	362
§ 16 oder XVI: Kosmopolit und Staatsbürger	367
Nachweise	373
Autorenregister	376